

Die Lage der Uhrenindustrie in Freiburg i. Schles. war im ersten Vierteljahr 1930 nach dem Bericht der Industrie- und Handelskammer zu Schweidnitz außerordentlich ungünstig. Das Weihnachtsgeschäft hat stark enttäuscht. Der Beschäftigungsgrad ist daher weiter zurückgegangen und hat die Industrie genötigt, starke Betriebseinschränkungen durch Entlassung von Arbeitskräften und Arbeitszeitverkürzung vorzunehmen. Die Nachfrage im Inlande hat besonders stark nachgelassen, aber auch der Export liegt sehr danieder. Es gibt kaum ein Absatzland, in dem nicht besondere Verhältnisse vorliegen, die den Uhrenabsatz schädigen, sei es, daß Zollerhöhungen bevorstehen, welche die Käufer zur Zurückhaltung nötigen, wie in England und den Vereinigten Staaten von Amerika, sei es, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse ganz außerordentlich ungünstig sind. Jedenfalls hat die Uhrenindustrie in den letzten dreißig Jahren eine ähnliche Krise noch nicht durchgemacht.

Die Lage in der Oberstein-Idarer Schmuckwaren-Industrie. Die seit längerer Zeit bestehenden Schwierigkeiten im Idarer Diamantgeschäft haben sich in den letzten Wochen vermehrt, zumal man in Amsterdam und Antwerpen erneut eine weitgehende Arbeitszeiteinschränkung durchführt; die Drosselung der Produktion auf dem internationalen Markt wirkt sich sehr ungünstig auf die Oberstein-Idarer Diamantschleiferei aus. Verschärfend kommt hinzu, daß der Absatz nach Indien fast ganz zum Stillstand gekommen ist. Die Aussichten sind für die nächste Zeit sehr ungünstig. In der Edel- und Halbedelstein-Industrie war die Beschäftigung in den letzten Monaten einheitlich; sie zeigt sinkende Tendenz, nachdem sich die Absatzmöglichkeiten im Inlande wie nach dem Auslande bedeutend verschlechtert haben. Die Preisgestaltung litt unter dem über großen Angebot. Betriebsstillegungen waren unter diesen Umständen nicht zu vermeiden, wengleich ein Teil der Industrie durch Einführung von Kurzarbeit in der Lage ist, die Arbeitskräfte zu beschäftigen. Die Aussichten sind nicht günstig. Man weist jedoch darauf hin, daß mit einer Belebung des Auslandsabsatzes nach der Verabschiedung der amerikanischen Zollvorlage, durch die der Einfuhrzoll von 20 auf 10 % herabgesetzt werden soll, zu rechnen sei. Im Handel mit synthetischen Edelsteinen herrschte Überangebot. Der Inlandsabsatz blieb in den letzten Monaten unter Mittel. Der Auslandsverkauf war gering. Mehrere Betriebe wurden in den letzten Monaten vollständig geschlossen; mehrere Mittelbetriebe sind zur Kurzarbeit übergegangen. Nachlassende Beschäftigung zeigt sich auch in der Achat-Industrie. Auslandsrohmaterial wurde in ausreichendem Umfange und zu mäßigen Preisen angeboten, während sich die Nachfrage stark verringerte. Die Beschäftigung in der Fabrikation technischer Steine war in den letzten Monaten mittelmäßig. Im Perlenhandel ist eine Besserung des Absatzes nicht eingetreten. Stark nachgelassen hat die Beschäftigung in der Herstellung echter Bijouteriewaren. Die kritische Lage der nordamerikanischen Wirtschaft hat auch hier ungünstig auf den Auslandsabsatz eingewirkt. Das Streben nach Ausgleichung des Exportverlustes durch erhöhten Inlandsabsatz blieb ohne wesentlichen Erfolg; nur die Preise wurden dadurch stark gedrückt. Infolge der nachlassenden Beschäftigung wurden 25 % der Arbeiterschaft entlassen; in zahlreichen Betrieben wurde die Arbeitszeit verkürzt. In der Uhrketten-Industrie und der Industrie unechter Bijouteriewaren wird allgemein über ein Nachlassen des Geschäftes geklagt. Der Auslandsverkauf litt unter dem Wettbewerb der nationalen Industrien. Der Versuch, die deutschen Preise im Weltwettbewerb weiter herabzudrücken, führte zu großen finanziellen Schwierigkeiten. Verschiedene Firmen waren daher gezwungen, zu liquidieren oder Konkurs anzumelden. Auch in diesen Industriezweigen wird die kommende Marktlage nicht günstig beurteilt.

Der Edelmetallmarkt. Das Geschäft in Platin, Gold und Silber und in Halbfabrikaten bewegte sich im direkten Verkehr mit den Verbrauchern wie zwischen Händlern und Scheideanstalten auch in der letzten Woche in engen Grenzen. Bei Silber, das sich in den letzten Wochen ziemlich stabil gehalten hatte, ist in den letzten Tagen ein neuer Preisrückgang eingetreten.

Großhandelspreise am Schlusse der Berichtswoche: Berlin: Feinsilber 57,50 bis 59,50 RM (nachdem die Preise um die Mitte der Woche bis auf 58,25 zu 60,25 RM gestiegen waren), Feingold 2,80 bis 2,82 1/2 RM, Platin 5,50 bis 6 RM. Hamburg: Feinsilber 57,75 bis 60 RM, Feingold 2,80 bis 2,82 RM, Platin merkwürdigerweise immer noch 7 bis 9,50 RM, obwohl diese Preise längst überholt sind und keinen Wertmesser für die tatsächlichen Marktverhältnisse darstellen. Pforzheim: Feinsilber 57,90 bis 60,70 RM, Feingold 2,80 bis 2,82 RM, Platin 5,60 bis 6,10 RM.

Für den Verbraucher stellt sich der Bezug von Feinmetallen und Edelmetall-Halbfabrikaten im Durchschnitt unter Berücksichtigung der jetzt gültigen Börsennotierungen wie folgt: Feinsilber in Granalien 59,50 bis 60 RM, Feinsilber in Anoden 60 bis 61 RM, Feingold 2,82 bis 2,90 RM, Platin 6,30 bis 7 RM.

Das Einkaufsgeschäft war auch während der Berichtswoche ruhig. Für das Handelsgeschäft zwischen Scheideanstalten, Großhändlern und Aufkäufern wurden innerhalb des Einkaufs die folgenden Durchschnittspreise angegeben: Altplatin bis 4,50 RM, Feingold bis 2,82 RM, Münzgold bis 2,50 RM, 0,900 Bruchgold bis 2,40 RM, 18kar. Bruchgold bis 1,90 RM, 14kar. Bruchgold bis 1,40 RM, 8kar. Bruchgold bis 0,85 RM, Feinsilber bis 56 RM, 0,900 Bruchsilber bis 43,50 RM, 0,800 Bruchsilber bis 40 RM.

An Privatpersonen und für kleinere, direkt aus dem Konsum stammende Mengen wurden im Einkauf folgende Durchschnittspreise bezahlt: Platinabfälle bis 3,10 RM, 0,900 Bruchgold bis 2,20 RM, 20kar. Bruchgold bis 2 RM, 18kar. Bruchgold bis 1,80 RM, 14kar. Bruchgold bis 1,40 RM, 8kar. Bruchgold bis 0,80 RM, 0,900 Bruchsilber bis 40 RM, 0,800 Bruchsilber bis 28 RM, 0,750 Bruchsilber bis 24 RM.

Die Konventionspreise für Silberwarenfabrikanten. Der Verband der Silberwarenfabrikanten setzte folgende Inlandskonventionspreise für die Woche vom 5. bis 11. Mai unverändert fest:

800/1000 . . . 63 RM; 925/1000 . . . 73 RM.
835/1000 . . . 67 RM;

Der Auslandsrichtpreis beträgt für die gleiche Zeit 63 RM für 1 kg Feinsilber.

Neuer Katalog. Wie wir bereits in der Nr. 16 mitteilten, hat die Firma Siemens & Halske eine neue elektrische Zimmeruhr unter ihrer bekannten Marke „Protos“ herausgebracht. Eine Besprechung dieser Uhr und ihrer technischen Eigenschaften behalten wir uns bis zur Prüfung eines gebrauchsfertigen Modells vor. Inzwischen hat die Firma Siemens & Halske auch einen sehr ansprechenden Prospekt ihrer Protos-Zimmeruhr unter der Nummer SH 3587 herausgebracht, der die Eigenschaften der Protos-Zimmeruhr deutlich zeigt und sich auch zum Versand an die Kundschaft eignet, da die letzte Seite des vierseitigen Prospektes einen Firmeneindruck des betreffenden Uhrmachers gestattet. Die Preise sind auf einem Sonderblatt eingefügt. Im übrigen versendet die Firma Siemens & Halske ein Rundschreiben an sämtliche deutschen Uhren-Fachgeschäfte, in dem sie das Abkommen mit dem Zentralverband der Deutschen Uhrmacher wiedergibt sowie ein Verzeichnis ihrer Geschäftsstellen unter dem Motto „Unsere Geschäftsstellen Ihre Stützpunkte“. Demnach hat die Firma Siemens & Halske Geschäftsstellen in etwa vierzig bedeutenden Orten Deutschlands, die auch die Uhrmacher bei der Installation usw. mit technischem Rat unterstützen. Soweit das Rundschreiben einzelnen Fachgeschäften nicht zugegangen sein sollte, wird ihnen anheimgestellt, es von der Firma Siemens & Halske, Uhrenabteilung, Berlin-Siemensstadt, anzufordern.

Harmonikafabrik Matth. Hohner A.-G., Trossingen. Die Bilanz der Gesellschaft am 31. Dezember 1929 schließt mit rund 14,25 Mill. RM ab. Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Betriebsanlagen usw. (nach 0,38 Mill. RM Abschreibungen) 4,03 Mill. RM, Vorräte 3,96 Mill. RM, Bar, Wechsel, Beteiligungen und Effekten 0,63 Mill. RM, Schuldner 5,62 Mill. RM; Passiva: Grundvermögen 6 Mill. RM, Rücklagen 1,84 Mill. RM, Hohnerstiftung 0,15 Mill. RM; Akzente und Gläubiger 4,93 Mill. RM, Pensionskassenfonds 0,57 Mill. RM, Gewinn (einschließlich 0,25 Mill. RM Vortrag aus 1928) 0,75 Mill. RM. Allgemeine Unkosten erforderten 2,58 Mill. RM, Steuern 0,72 Mill. RM. Die G.-V. setzt eine Dividende von 8 % fest.

Lieferungen nach dem Ausland

Nr. 568. Lieferung nach U. S. A. Es werden Fabrikanten gesucht für „Nickel-Silber“-Geflecht für Uhrarmbänder sowie Fabrikanten von Maschinen für diese Erzeugnisse. Korrespondenz englisch. Anschrift gegen Freiumschlag.

Nr. 569. Lieferung nach U. S. A. Gesucht wird Verbindung mit Fabrikanten für Taschenuhr-Kronen. Korrespondenz englisch. Anschrift gegen Freiumschlag.

Geschäfts-Eröffnung. Bremen. Die Firma August Grüttert, Spezialgeschäft feiner Uhren, Juwelen und Goldwaren, eröffnete Hutfilterstr. 7 eine zweite Filiale.

Geschäfts-Veränderungen. Schwäb.-Gmünd. Die Firma Anton Weigel, Uhren und Goldwaren, verlegte das Ladengeschäft nebst der Werkstatt von Imhof nach Postgasse 5. — Schwäb.-Gmünd. Der Goldschmied W. Knödler verlegte seine Werkstatt von der Buchstraße nach der Wilhelmstraße. — Schwäb.-Gmünd. Die Goldwarengroßhandlung Herzer & Hamann verlegte ihre Geschäftsräume von Parlerstr. 31 nach Paradiesstr. 23 in die Räume der Firma Joh. Herzer. — Schwäb.-Gmünd. Die Kunsthandwerkliche Vereinigung, die als Spezialität Großsilber- und Kristallwaren führt, verlegte ihre Geschäfts- und Ausstellungsräume von der Bocksgasse nach der Romangasse. — Solothurn (Schweiz). Die Firma Chèvre & Henzi, Uhrenfabrikation und -handel, verlegte ihre Geschäftsräume von Solothurn nach Ammannsegg.